

**B.A. (Honours) Examination 2016**  
**Semester - V**  
**Modern European Languages, Literatures and Cultures ( German )**  
**Course - V**  
**Advanced Language Studies, Part I**

**Time: 3 Hours**

**Full Marks: 40**

*Questions are of value as indicated in the margin.*

1. Nehmen Sie Ihren Lieblingsroman und beschreiben Sie ihn als Genre. Diskutieren Sie kurz den geschichtlichen Hintergrund des Romans als Form. Schreiben Sie ca. 200 Wörter. (10)

oder

Wie kann man die Novelle vom Roman unterscheiden? Vergleichen Sie die formalen und inhaltlichen Merkmale der beiden Gattungen. Geben Sie Beispiele. Schreiben Sie ca. 200 Wörter. (10)

2. Schreiben Sie kritische Kommentare über die Mehrdeutigkeit der Gattung und des Inhalts von den Texten "*Nur auf die Bindung kommt es an*", *Der Fallschirm* und *Die drei Gesellen* von Horváth. Schreiben Sie ca. 200 Wörter. (Siehe Anhang 1) (10)

oder

Interpretieren Sie kritisch den Inhalt, die Erzählperspektive und die Gattung von dem Text *Sonderbarer Rechtsfall in England* von H.v. Kleist. Schreiben Sie ca. 200 Wörter. (Siehe Anhang 2) (10)

3. Beschreiben Sie in etwa 5 bis 10 Sätzen eine Zugfahrt von Bolpur nach Kalkutta *oder* einen Spaziergang in Santiniketan-Ashram im Winter. Benutzen Sie dabei fünf von den folgenden Stilmitteln: (i) Vergleich, (ii) Metapher, (iii) Chiasmus, (iv) Synästhesie, (v) Ellipse, (vi) Parallelismus, (vii) Personifikation. Geben Sie in Fußnoten Hinweise, welche Stilmittel Sie benutzen. (5)

4. Schreiben Sie kurz über ein Fest in Santiniketan – zuerst *als Nachricht*, dann *als Bericht* und schließlich *als Reportage*. Schreiben ca. 60 Wörter pro Text. (5x3=15)

Anhang 1:

»Nur auf die  
Bindung kommt es an!«

Ödön von Horváth

Es waren einmal zwei Schneeschuhläufer.

Der eine konnte hervorragend laufen, besaß aber, da er sehr arm war, nur billigste Bindung auf schlechten Brettern.

Der andere konnte überhaupt nicht laufen, höchstens stehen, besaß aber, da er sehr reich war, vorteilhafteste Bindung auf wundervollgeschwungenen Brettern.

Nun sprang der Arme über den Hügel so an die vierzig Meter, brach sich aber der vermaledeiten Bindung wegen den Knöchel.

Der Reiche sah ihm dabei zu und dachte nicht daran zu springen; war vielmehr froh, daß er stand.

Und der Sachverständige sprach:

»Nur auf die Bindung kommt es an!«

*Der Fallschirm*

Ödön von Horváth

Ein Fallschirm sprach zum Flieger, seinem Herrn: »Zahlst du mir heut Abend wieder kein Glas Bier, so verschließe ich mich, springst du morgen aus dem Flugzeug, wie eine hartherzige Geliebte!«

Doch der Flieger lachte nur: »Du mußt dich öffnen, mein Lieber, kenne dich ja zu genau!«

Aber der Fallschirm fuhr fort:

»Ich weiß, daß du mich erfunden und erbaut, jedoch: hüte dich! Denn folgst du etwa dessen Geboten, der dich ersann? Beichtest du, fastest du —?«

Da erbleichte der Flieger, sein Mut erstarrte zu Angst und er lief zum Priester beichten und tat im Dom das feierliche Gelöbniß, daß er von nun ab jeden Freitag fasten werde.

Aber trotz all dem tötete ihn tags darauf sein Fallschirm: der hat seine Drohung verwirklicht — weil er sich selber das Bier zahlen mußte.

(Anhang 1)

## *Die drei Gesellen*

Ödön von Horváth

Im Wirtshaus zum »Asketen Sport« saßen in einer Ecke drei Gesellen beim Bier.

»Ich trinke auf die Kraft!« sprach der eine mit Stentorstimme aus griechisch-römischem Brustkasten.

»Ich trinke auf den harten Schlag!« sprach der zweite und unbewußter Weise ballten sich seine Hände zu Fäusten.

»Ich trinke auf die Gewandtheit!« sprach der dritte, ein dürres Männlein mit gelben Schlitzaugen, der auf seinem Stuhle saß wie eine Schlange, die sich zwingt aufrecht zu tun.

Nachdem nun alle drei getrunken haben, wollte ein jeder den eigenen Trinkspruch mit Erläuterungen versehen — leider: gleichzeitig. Denn da hörte ein jeder nur sich selbst, was zur Folge hatte, daß keiner den anderen verstehen konnte, was wiederum zur Folge hatte, daß alle drei in Wut gerieten. Und die Wut wuchs und wuchs bis zu pompöser Keilerei — immer einer gegen zwei! Dazu benötigt man aber bekanntlich genau so viel Kraft, wie harten Schlag und Gewandtheit.

Jedoch erst am nächsten Morgen brachte sie der Spiegel zu dieser Erkenntnis. Da saßen sie nun im Stübchen und schrieben in ihre Tagebücher mit gefühlsdurchdrungenen Lettern:

»Ehre sei Gott in der Höhe und Friede unter den Sportlern auf Erden, sofern sie guten Willens sind!«

Was heißen soll:

»— sofern sie dem Leben abgewandt bleiben.«

## SONDERBARER RECHTSFALL IN ENGLAND

Heinrich von Kleist

Man weiß, daß in England jeder Beklagte zwölf Geschworne von seinem Stande zu Richtern hat, deren Ausspruch einstimmig sein muß, und die, damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe, ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen bleiben, bis sie eines Sinnes sind. Zwei Gentlemen, die einige Meilen von London lebten, hatten in Gegenwart von Zeugen einen sehr lebhaften Streit miteinander; der eine drohte dem andern, und setzte hinzu, daß, ehe vierundzwanzig Stunden vergingen, ihn sein Betragen reuen solle. Gegen Abend wurde dieser Edelmann erschossen gefunden; der Verdacht fiel natürlich auf den, der die Drohungen gegen ihn ausgestoßen hatte. Man brachte ihn zu gefänglicher Haft, das Gericht wurde gehalten, es fanden sich noch mehrere Beweise, und 11 Beisitzer verdammt ihn zum Tode; allein der zwölfte bestand hartnäckig darauf, nicht einzuwilligen, weil er ihn für unschuldig hielt.

Seine Kollegen baten ihn, Gründe anzuführen, warum er dies glaubte; allein er ließ sich nicht darauf ein, und beharrte bei seiner Meinung. Es war schon spät in der Nacht, und der Hunger plagte die Richter heftig; einer stand endlich auf, und meinte, daß es besser sei, einen Schuldigen loszusprechen, als 11 Unschuldige verhungern zu lassen; man fertigte also die Begnadigung aus, führte aber auch zugleich die Umstände an, die das Gericht dazu gezwungen hätten. Das ganze Publikum war wider den einzigen Starrkopf; die Sache kam sogar vor den König, der ihn zu sprechen verlangte; der Edelmann erschien, und nachdem er sich vom Könige das Wort geben lassen, daß seine Aufrichtigkeit nicht von nachteiligen Folgen für ihn sein sollte, so erzählte er dem Monarchen, daß, als er im Dunkeln von der Jagd gekommen, und sein Gewehr losgeschossen, es unglücklicherweise diesen Edelmann, der hinter einem Busche gestanden, getötet habe. Da ich, fuhr er fort, weder Zeugen meiner Tat, noch meiner Unschuld hatte, so beschloß ich, Still-schweigen zu beobachten; aber als ich hörte, daß man einen Unschuldigen anklagte, so wandte ich alles an, um einer von den Geschwornen zu werden; fest entschlossen, eher zu verhungern, als den Beklagten umkommen zu lassen. Der König hielt sein Wort, und der Edelmann bekam seine Begnadigung.